



Colonia Los Maestros

Im Süden Nicaraguas, direkt am grossen See, liegt die Stadt Rivas. Durch die staubigen Strassen treibt der Wind die dünnen Blätter von den Bäumen. Es ist heiss und eine zentrale Wasserversorgung hat die Stadtverwaltung bis heute nicht zustande gebracht, obwohl Rivas von der Wassernähe her doch sehr begünstigt wäre. Inmitten dieser Steinwüste liegt ein kleines Paradies. Versteckt hinter blühenden Bougainvilleen und Hibisken befindet sich die „Colonia de los maestros“, die Lehrersiedlung, mit ihren 22 Häusern. Seit gut 20 Jahren wohnen hier Lehrerfamilien, die sich im Laufe der Zeit stark vergrössert haben. Nur drei Familien sind im Laufe der Jahre weggezogen, alle andern sind noch heute aktive Mitglieder der florierenden Gemeinschaft. Das hat einen guten Grund: Alle die hier Wohnenden hätten sich nie aus eigenen Mitteln ein eigenes Haus leisten können. Die Lehrerschaft wird in Nicaragua vom Staat nicht auf Händen getragen. Das durchschnittliche Einkommen liegt noch heute weit unter dem von der Regierung errechneten Mindestlohn.

Der Traum einer Lehrergruppe vom eigenen Häuschen, stand am Anfang des Siedlungsprojektes. Der Wille war vorhanden, Kraft und Arbeit in dieses Projekt zu stecken. Allein an Geld und Know-how fehlte es der initiativen Lehrergruppe. Hier trat Grupo Sofonias auf den Plan, die umfassende Erfahrung im Bau von einfachen, mit lokalen Materialien erstellten Häusern aufweist. Als finanzieller Partner konnte eine deutsche Entwicklungshilfeorganisation gefunden werden. Die Lehrer verpflichteten sich, bei den einfachen Bauten, die 50 Quadratmeter Wohnfläche aufweisen, mitzuhelfen. Kostenpunkt jedes Häuschens mit drei Schlafzimmern, einem Wohnraum, Bad und Küche: 2500 US Dollar.

Gebaut wurde, wie bei Sofonias üblich, die ganze Siedlung mit lokalen Baumaterialien, vor allem mit gebrannten Lehmziegeln, Zement und Bollensteinen.

„Der Einsatz war hart, hat sich jedoch sehr gelohnt und hat uns als Gruppe zusammengeschweisst“, erzählt Rosa Amelia Jimenez, die damals als alleinerziehende Mutter von vier Kindern als erste ihr eigenes Häuschen beziehen durfte. „Was haben wir vom Fluss Steine hierher geschleppt“, ergänzt Guadalupe Bejarano, ihre Nachbarin, „das hat uns gleich von Anfang an zu einem funktionierenden Team gemacht.“



Die ursprünglich kleinen Häuschen sind mit den grösser werdenden Familien in alle Richtungen gewachsen. Die ursprüngliche Konstruktion bildet nach wie vor das Herz der Bauten, aber darum herum wurde angebaut und zünftig expandiert. Von den politischen Wirren Nicaraguas blieben auch die Leute in der Lehrersiedlung nicht unberührt. Aber ihr Zusammenhalt ist auch heute noch gross, über alle ideologischen Grenzen hinweg. Neben dem realisierten Traum vom eigenen Haus hat das nachbarschaftliche Nebeneinander als Nebenerscheinung auch eine Lektion in Toleranz und Nachbarschaftshilfe beinhaltet.



Das Projekt wurde zwischen 1985 und 1988 ausgeführt und wurde mit insgesamt SFr 165,000 von einer Deutschen Kirchlichen Institution unterstützt. Die Idee ein Hausbauprojekt mit Lehrern zu machen war für ein Europäisches Hilfswerk ungewöhnlich, ging man doch davon aus, dass Lehrer zum

grupo sofónias

asesoria en desarrollo integral
actions in integrated development

Mittelstand gehören. In Wirklichkeit aber sind in vielen Ländern des Südens Lehrer und andere Staatsangestellte extrem schlecht besoldet, damals haben in Nicaragua auch Spiralärzte weniger verdient als ein Akkordmaurer auf der Baustelle. Die Lehrer zahlten einen Teil der Baukosten in einen revolvierenden Fond. Dieser sollte nach Vorgabe von sofónias an den Dollar-Kurs gebunden sein, was vom Geldgeber abgelehnt wurde. Die einsetzende Hyperinflation der 80-er Jahre hat den Fond in Lokalwährung dann obsolet gemacht.

Grupo Sofónias ist ein im Glarner Handelsregister eingeschriebener Verein (seit 1983/87) und koordiniert Entwicklungszusammenarbeit im Bausektor, Forschung, Produktion und Anwendung ökologisch und ökonomisch sinnvoller Materialien sowie Ausbildung. Das Netzwerk EcoSur <www.ecosur.org> , aufgebaut und geleitet von grupo sofónias, verbindet rechtlich unabhängige Projektzentren in mehreren Ländern des Südens.

SofóNic ist eine lokale NRO mit 30 Jahren Erfahrung im Bereich des Bauens mit angepassten Materialien und Technologien. Mehrere hundert Häuser und etwa 400 Klassenzimmer in über 100 Schulhäusern wurden von ihr gebaut. SofóNic ist leitendes Mitglied des Netzwerkes "EcoSur"

Grupo Sofónias, Schatzgutstr 9, 8750 Glarus
Tel/Fax +41 55 6401081 sofónias@ecosur.org

Heute und damals...

